

Piranhas im Rheintal

Die sonst in Südamerika vorkommenden Fische sind nun im «Rheinpark» zu sehen und viele andere Arten auch

ST. MARGRETHEN. Gestern wurden im Einkaufszentrum Rheinpark noch die letzten Aquarien verziert, bevor die Ausstellung «Faszination Süsswasserwelt» beginnen konnte. Bereits jetzt ist eine erhöhte Besucherzahl spürbar.

MARTINA KAISER

Fische, Garnelen und Krebse in allen Variationen und Farben tummeln sich zurzeit im Einkaufszentrum Rheinpark in St. Margrethen; mal schillernd bunt, mal unauffällig braun. Über 30 verschiedene Arten sind bis zum 20. Januar zu bewundern. «Lueg Mami, dä isch jo winzig», ruft ein kleiner Junge seiner Mutter zu. Tatsächlich ist die Bandbreite gross: ob zehn Millimeter oder 40 Zentimeter grosse Fische – alles findet der Fischliebhaber vor.

Staunen und sich weiterbilden

Aber nicht nur Fische sind zu beobachten. Die Aquarien wurden so konzipiert, dass die Besucher nur auf einer Seite hineinschauen können. An den übrigen Wänden sind Informationen zur jeweiligen Spezies angebracht. Der Pfauenaugbuntbarsch – auch «Roter Oskar» genannt – stammt beispielsweise aus Venezuela und gilt dort als Delikatesse. Der Rote Neon kann nur im Süsswasser überleben. Eine andere Gattung, die aus dem asiatischen Raum stammende Glasgarnele, über-

rascht mit einer Lebensdauer von nur drei bis vier Jahren.

«Die Verschmutzung der Gewässer durch Abwasser aus Haushalt und Landwirtschaft sowie die Belastung mit giftigen Stoffen ist enorm», entrüstet sich Christian Schweizer, Entomologe und Organisator der Ausstellung. Zusammen mit Betreuer Martin Weber übernimmt er die Führungen, die jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag zwischen 10 und 14 Uhr stattfinden. Martin Weber

hat sich mit diesen Tieren intensiv auseinandergesetzt, ganz besonders mit südamerikanischen Fischarten. Vor dem Becken der Cichlide erklärt er: «Die Mutter trägt ihre Kinder nach der Geburt für einen Monat im Maul herum, damit ihnen in dieser Zeit nichts zustösst.»

Ziel ist, dass die Menschen verschiedene Fische und ihre Angelegenheiten kennenlernen. Dieses Verständnis soll sich positiv auf die Sicherheit der Tiere aus-

wirken. «Ausserdem wollen wir das Element Wasser vermehrt thematisieren», meint Schweizer. Ausgewählt wurde das Thema von Marcel Fülleemann, Leiter Koordination Genossenschaft Migros Ostschweiz.

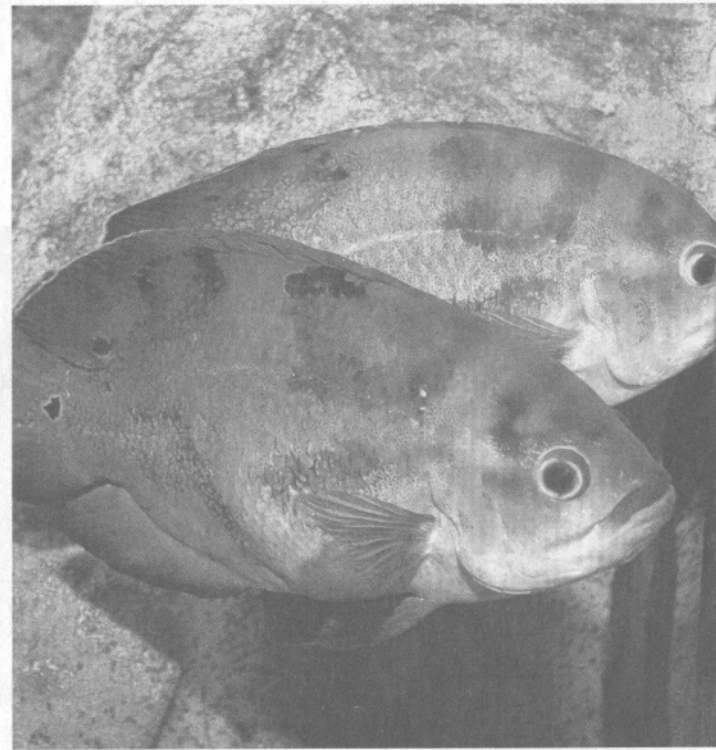
Attraktion: Piranha-Fütterung

Zum Höhepunkt der Ausstellung zählt sicher das zwei Meter grosse Rundbecken mit seiner salzhaltigen Brackwasserlandschaft, in dem Schützen-

fische und die Roten Piranhas schwimmen. Die Fütterung der Piranhas kann man an den Führungstagen um 10 Uhr mitverfolgen. Laut Martin Weber handelt es sich bei den Piranhas um keine Killer im eigentlichen Sinne. Sie würden lediglich angreifen, wenn sie Blut riechen. Der Geschäftsführer des «Rheinparks», Herbert Lutz, zeigte sich zufrieden: «Ich bin überrascht und erfreut, dass bereits jetzt ein solcher Besucherandrang herrscht.»



Betreuer Martin Weber zeigt den interessierten Zuschauern den Kopf eines Piranhas.



Bilder: Martina Kaiser

Fischfans werden begeistert sein: Im «Rheinpark» können sie zurzeit unter anderem Pfauenaugbuntbarsche beobachten.